



Eggenstein-Leopoldshafen, 25.02.2014

Hauhaltsrede der FDP-Fraktion für das Jahr 2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Ratskolleginnen und –kollegen,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Einstieg

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands scheint auch in 2014 die Party weiter zu gehen. Die Stimmung ist nicht nur an den Börsen anhaltend gut, der 10.000-er DAX-Gipfel ist in Schlagweite. Schließlich rechnen Experten für dieses Jahr mit einem Wirtschaftswachstum von knapp unter 2 %, so dass Deutschland einmal mehr erneut die wirtschaftliche Lokomotive innerhalb der Europäischen Union (EU) bilden wird. Dies dürfte sich wiederum äußerst positiv auf die Lohnentwicklung sowie die Beschäftigungsquote auswirken, was die Binnennachfrage sowie die Investitions- und Konsumbereitschaft stärken wird. Es bleibt zu hoffen, dass die aus unserer Sicht erfolgte Erhöhung der Diäten des Bundestags um rd. 10% zu einer zusätzlichen Belebung des Binnenkonsums beitragen wird!

Für die Kommunen im Allgemeinen und unsere Kommune im Besonderen wird sich diese Entwicklung günstig auf weiterhin sprudelnde Steuereinnahmen auswirken, in erster Linie auf die Einnahmen der Gewerbesteuer sowie die Anteile der Kommunen an der Umsatz- und der Lohnsteuer, so dass damit erneut auch für die kommunalen Haushalte Optimismus ausgestrahlt werden kann.

Aktuelle Haushaltssituation

„Spare in der Zeit, so hast du in der Not!“, so lautet ein gegenwärtig immer noch zutreffendes Sprichwort. Gerade die aktuelle Entwicklung unseres Verwaltungshaushaltes bereitet uns bei einem in die mittelfristige Finanzplanung gerichteten Blick einige Sorgenfalten, können wir nach unserer Meinung die günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen leider nicht dazu nutzen, unsere Rücklagen zukünftig weiterhin auskömmlich zu bedienen. Vor allem, wenn man sich fragt, wie sich die Situation bei weniger günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wohl darstellen würde? Wir möchten zwar nicht unbedingt „Schwarzmalerei“ betreiben, aber man sollte schon frühzeitig darauf aufmerksam machen dürfen. Die äußerst erfreuliche Situation in 2013 mit Rücklagen in Höhe von rd. 11,7 Mio. € und einer Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt in Höhe von 5,1 Mio. € erfordern im

Sinne einer soliden Finanzausstattung für unsere Gemeinde angesichts der Investitionen der kommenden Jahre ein wachsendes Auge. Angesichts des immensen Investitionsvolumens für einen weiteren Kindergartenneubau (rd. 4 Mio. €) und der Realisierung - des von einer überwältigenden Mehrheit des Gemeinderats getragenen Beschlusses - der Gemeinschaftsschule mit Ganztagesgrundschule (rd. 11 Mio. €) hat unsere Fraktion für das Jahr 2014 davon abgesehen, finanzwirksame Haushaltsanträge zu stellen. Bevor wir über „Kürmaßnahmen“ entscheiden, müssen unseres Erachtens zunächst die notwendigen Pflichtaufgaben erledigt werden, um unsere Finanzausstattung auch zukünftig in der Balance halten zu können.

Investitionen und Finanzbedarf

Im Allgemeinen

Angesichts der kommenden finanziellen Belastungen durch den Kindergartenneubau sowie die Gemeinschaftsschule in Höhe von insgesamt rd. 15 Mio. €, bestand angesichts der von der Verwaltung vorgelegten Zahlen der mittelfristigen Finanzplanung bis 2017 bereits im Vorgriff für den Haushalt 2014 die Notwendigkeit, sowohl im Verwaltungshaushalt als auch im Vermögenshaushalt den „Rotstift“ anzusetzen, um vor allem das Projekt „Gemeinschaftsschule mit Ganztageschule“ keinesfalls finanziell zu gefährden. Einvernehmliches Ziel war es, unsere Verschuldung im Kernhaushalt durch die Aufnahme von Drittmitteln allerhöchstens auf die investiven Ausgaben der Gemeinschaftsschule mit Ganztagesgrundschule zu begrenzen. Nach deren Umsetzung im Jahre 2017 wird unsere Verschuldung dennoch zusammen mit den beiden Eigenbetrieben voraussichtlich rd. 30 Mio. € betragen, was nach unserer Ansicht eine kritische Größe darstellt.

Zusätzlich gilt es zu bedenken, dass solche fremdfinanzierten Investitionen unseren Verwaltungshaushalt belasten werden, da die Zinsen, die Tilgung und die Abschreibungen aus dem Verwaltungshaushalt erwirtschaftet bzw. bezahlt werden müssen. Eine Kreditaufnahme im Kernhaushalt in der Größenordnung von rd. 11 Mio. € schränkt unsere finanziellen Spielräume in Zukunft nicht unwesentlich ein. Darüber hinaus müssen wir auch darauf hoffen, dass die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre mit stetig steigenden Steuereinnahmen zukünftig weiterhin so anhält, wie dies gegenwärtig der Fall ist.

Im Besonderen

Das Volumen unseres Vermögenshaushalts 2014 in Höhe von rd. 12,8 Mio. € weist deshalb nur die absolut notwendigen Investitionen aus. Auf die im Vermögenshaushalt geplanten Investitionen entfallen dabei allein rd. 4 Mio. € auf übertragene Maßnahmen aus 2013 (wie z. B. für den Hauptstraßenumbau rd. 1,4 Mio. € oder das Gewerbegebiet rd. 0,6 Mio. €). Das betragsmäßig höchste Investitionsvolumen wird in 2014 – wie bereits erwähnt - der mit rd. 4 Mio. € veranschlagte Neubau eines neuen Kindergartens umfassen. Finanziert werden können diese Investitionen in 2014 – dank der noch bestehenden hohen Rücklagen – auch in diesem Haushaltsjahr ohne Kredite.

Auch unsere beiden Eigenbetriebe „Wasserversorgung“ und „Abwasserbeseitigung“ weisen in 2014 wieder ein umfangreiches Investitionsvolumen auf. Allein jeweils rd. 0,9 Mio. € entfallen dabei auf den Erwerb des Wasserwerks „Tiefgestade“ sowie die Erschließung des Gewerbegebiets „Hartes Bruch“ und 0,6 Mio. € auf die in 2014 dringend notwendigen Kanalsanierungen, welche die Eigenkontrollverpflichtung unseres rd. 52 Kilometer umfassenden Kanalnetzes in unserer Gemeinde zutage gebracht hat. Hier ist damit zu rechnen, dass wohl in den nächsten 10 – 20 Jahren jährlich mindestens ein gleich hoher Betrag für Sanierungsarbeiten in den Vermögensplan des Eigenbetriebs „Abwasserbeseitigung“ eingestellt werden muss.

Kommunale Steuern

Unsere bereits dargestellte Finanzsituation macht es bereits in 2014 erforderlich, die seit einigen Jahren unveränderten Hebesätze für die Grundsteuer A und B (seit 2010 300%) sowie die Gewerbesteuer (seit 2004 330%) moderat um jeweils 10 Prozentpunkte zu erhöhen. Dies entspricht einer prozentualen Erhöhung bei der Grundsteuer um rd. 3,3 % bzw. bei der Gewerbesteuer um rd. 3 %. Weiter steigende Ausgaben und die Notwendigkeit einer weiterhin soliden Finanzausstattung werden in den kommenden Jahren nach unserer Einschätzung mit weiteren kommunalen Steuer- und Gebührenerhöhungen einhergehen müssen, um unsere Einnahmesituation stetig zu sichern.

Parallel dazu werden sämtliche haushaltsbewirtschaftenden Stellen in der Verwaltung auch über 2014 hinaus gefordert sein, sich bietende Einsparpotentiale im Sachkostenbereich - ebenfalls wie im Vermögenshaushalt – zu realisieren.

Sämtliche haushaltswirksamen Maßnahmen werden in den kommenden Jahren auf den Prüfstand gestellt und einer politischen Neubewertung unterzogen werden müssen. Aus unserer Sicht eine große Herausforderung vor allem an den neuen Gemeinderat.

Kindergartenneubau

Nachdem der aktuelle Raumbestand in unseren beiden Ortsteilen keine vernünftigen Alternativen mehr bietet, stimmte auch unsere Fraktion, insbesondere angesichts der seit dem 01.08.2013 bestehenden rechtlichen Verpflichtung, ab dem 1. Lebensjahr Betreuungsplätze zur Verfügung stellen zu müssen, für den Bau eines weiteren in Fertigbauweise zu erstellenden Kindergartens. Vorteilhaft gegenüber der konventionellen Bauweise ist insbesondere die Zeitersparnis, die neben Kostengesichtspunkten und einer größeren Flexibilität letztlich auch den Ausschlag für eine solche Bauweise gegeben hat.

Als geeigneten Standort sehen auch wir das Gelände am Wasserwerk im Baugebiet Viermorgen an, zumal dies ein nachfrageorientierter Standort bildet und sich das Gelände im Eigentum unserer Gemeinde befindet.

Probleme bereitet uns in diesem Zusammenhang allerdings der aktuelle Fachkräftemangel im Erzieherbereich. Wir hoffen sehr darauf, dass wir einen neuen Kindergarten auch mit ausreichend und qualifiziertem Personal werden besetzen können.

Gemeinschaftsschule der Sekundarstufe I mit Ganztagsgrundschule

Ein innerhalb unserer Fraktion unterschiedlich bewertetes Thema bildete der Beschluss vom 16.07.2013 zur Antragstellung auf Umwandlung der bisherigen Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule in eine (zweizügige) Gemeinschaftsschule mit Ganztagsgrundschule für die Klassenstufen eins bis zehn ab dem Schuljahr 2014/2015 mit verbindlichem Ganztagsbetrieb. Die hierfür notwendigen Ausgaben werden sowohl für unseren Vermögenshaushalt wie auch den Verwaltungshaushalt eine große finanzielle Belastung darstellen und werden hinsichtlich der investiven Aufwendungen – wie bereits dargestellt - in Gänze fremd zu finanzieren sein.

Kritisiert wurde unsererseits vor allem die fehlende regionale Schulplanung und der zu erwartende geringe Zuschuss der Schulbehörde, welche die Kommunen bei ihren Planungen bislang weitestgehend alleine gelassen haben. Wünschenswert wäre aus unserer Sicht eine Schulplanung mit unseren unmittelbaren Nachbargemeinden gewesen, um dabei bestehende Synergien auszuloten. Unter Berücksichtigung des derzeit bereits vorhandenen Raumbestandes und der Angebote durch Kooperationen hätte dies möglicherweise wesentlich wirtschaftlicher und effizienter umgesetzt werden können.

Bedanken möchten wir uns bei der Arbeitsgruppe „Gemeinschaftsschule“ und dem beteiligten Lehrerkollegium für deren äußerst engagierte Projektarbeit, bedarf es doch vieler motivierter und vor allem auch überzeugter Pädagogen, die dieses äußerst anspruchsvolle Projekt vorbereitet und begleitet haben. Noch wichtiger wird jedoch sein, die Eltern von dieser neuen Schulform zu überzeugen. Gerade die in den letzten Jahren getroffenen Entscheidungen in der Schulpolitik (z. B. G 8, Diskussion um die erste Fremdsprache) waren nicht gerade vertrauensbildende Maßnahmen. Unseres Erachtens wird hier noch einiges an Überzeugungsarbeit zu leisten sein, auch wenn das Konzept der Gemeinschaftsschule doch auch durchaus verlockende pädagogische Ansätze und sonstige Anreize für Schüler und Eltern beinhaltet.

Umbau Hauptstraße

Der Umbau der Eggensteiner Hauptstraße wird im ersten Halbjahr 2014 beendet werden. Wir hoffen, dass die erfolgten Umbaumaßnahmen in Summe betrachtet zu einer infrastrukturellen Verbesserung und einer nachhaltigen Aufwertung der Eggensteiner Hauptstraße beitragen werden (z. B. Radweg am südlichen Ortsausgang zum dortigen Einkaufsmarkt, Verbreiterung der Gehwege im Sinne einer barrierefreien Nutzung, Rückbau der Hauptstraße zur Geschwindigkeitsreduzierung).

Selbstverständlich hoffen wir, dass die Umgestaltung des Platzes vor der Eggensteiner evangelischen Kirche sozusagen das I-Tüpfelchen bilden und zu einem kommunikativen und zum Verweilen einladendem Platz beitragen wird.

Bebauung des Geländes „Spankorb“

„Was lange währt...“ Endlich tut sich bezüglich dieses Geländes etwas. Das bisherige Erscheinungsbild des Baugebiets „Spankorb“ (ehemaliges Hötzelgelände) an unserem südlichen Ortseingang von Eggenstein war uns schon lange ein Dorn im Auge. Im vergangenen Jahr wurde dem Gemeinderat nunmehr ein Bebauungsplanentwurf für die Teilfläche „Ecke Haupt- und Luisenstraße – 1. Teilabschnitt“ vorgelegt, der uns Hoffnung auf eine adäquate Bebauung macht. Der Entwurf wird sicherlich zu einer optischen Aufwertung des südlichen Ortseingangs beitragen.

Rathausareal Leopoldshafen

Nach der Schließung des Bürgerbüros im Rathaus Leopoldshafen ranken sich um die Verwertung dieses Areals gelegentlich die unterschiedlichsten Befürchtungen. Die FDP-Fraktion hat dazu eine klare Meinung: für eine Verwendung bzw. Verwertung mit der Bebauung des Platzes besteht derzeit kein Handlungsbedarf. Wir können uns eine Nutzung als Vereins – und Bürgerhaus sowie als Begegnungsstätte – gerade für ältere Mitmenschen - sowie eine Aufwertung des Platzes auch ohne hohe Investitionen im Einklang mit den Anwohnern durchaus vorstellen.

Alter Hafen

Im Zusammenhang mit einer erweiterten Ausgleichsmaßnahme des Landes Baden-Württemberg wegen der Ertüchtigung bzw. Instandsetzung des Hochwasserdamms XXX bietet sich für uns durch eine Teilentschlammung unseres Alten Hafens eine - auch unter Kostengesichtspunkten - wohl einmalige Gelegenheit, die wir begrüßen. Wir werden diesen Prozess konstruktiv begleiten. Allerdings sind aus unserer Sicht weitere flankierende Maßnahmen notwendig, um eine nachhaltige Wirkung zum Erhalt unseres Kleinods Alter Hafen zu erreichen.

Kommunale Notfallplanung

Zu einer lebens –und liebenswerten Gemeinde gehört nach unserer Auffassung auch die Sicherheit. Hier wird es unser Bestreben sein, unsere Gemeinde im Hinblick auf die Gefahrenabwehr und die Planung für Notfallsituationen auf Eventualitäten vorzubereiten. Eine entsprechende Maßnahmenplanung, die von Bürgermeister Stober nachhaltig unterstützt wird, besteht bereits. Diese gilt es zusammen mit der Gemeindeverwaltung fortzuschreiben. Hierzu leistet die FDP-Fraktion gerne ihren Beitrag. Die kommunale Notfallplanung sollte auch die Verkehrssicherheit mit einschließen. Ob die Polizeireform des Landes auf die Sicherheit in unserer Gemeinde Auswirkungen hat, bleibt abzuwarten.

Schluss

Bedanken möchte sich die FDP- Fraktion auch in diesem Jahr bei den Ratskolleginnen und –kollegen für die im abgelaufenen Jahr erneut praktizierte konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeinde, verbunden mit der Hoffnung, dass sich trotz der bevorstehenden Kommunalwahl am 25.05.2014 bei aller Konkurrenz an dieser respektvollen Zusammenarbeit nichts zum Nachteil verändern wird.

Unser ausdrücklicher Dank gilt auch sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Verwaltung – an deren Spitze Herrn Bürgermeister Stober. Unsere Fraktion würde sich freuen, auch zukünftig mit Ihnen zusammen im offenen Dialog und gegenseitiger Wertschätzung zu einer qualitativen Weiterentwicklung unserer Heimatgemeinde beitragen zu dürfen.

Ebenfalls in unseren Dank einschließen möchten wir alle in unserer Gemeinde ehrenamtlich Tätigen, die durch ihr bürgerschaftliches Engagement einen wesentlichen Stützpfiler in unserer und für unsere Gesellschaft bilden sowie einen unverzichtbaren Beitrag für unsere liebens- und lebenswerte Gemeinde leisten.

Wegen der bevorstehenden Kommunalwahlen würden wir uns insbesondere freuen, wenn sich möglichst viele Mitbürgerinnen und Mitbürger auch kommunalpolitisch engagieren und sich somit aktiv für unsere Gemeinde einbringen würden. Eine lebendige Gemeinde braucht gerade auf kommunalpolitischer Ebene möglichst viele motivierte Einwohner, welche sich in einem konstruktiven Miteinander für diese einsetzen.

Dem vorgelegten Haushaltsplan für das Jahr 2014 stimmen wir sowohl für den Kernhaushalt (= Verwaltungs- und Vermögenshaushalt) als auch für die Erfolgs- und Vermögenspläne unserer beiden Eigenbetriebe „Wasserversorgung“ und „Abwasserbeseitigung“ zu.

Für die FDP-Fraktion

Uwe Hotz